



Anlage zum Heft II/2005  
für Empfänger aus dem BEFG

## Bibelbund e.V. Schriftleitung & Verlag

Friedrichsgrüner Str. 83  
08269 Hammerbrücke

Tel. 03746540707

Fax: 03746544422

eMail: Verlag@bibelbund.de

Hammerbrücke, den 29.04.95

Liebe Glaubensgeschwister,

wir grüßen Sie im Namen unseres auferstandenen Herrn und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen seinen Frieden.

Wir schreiben Ihnen, weil wir die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift besonders Ihnen, unseren Geschwistern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, gewidmet haben. Am Anfang unseres Heftes haben wir das Glaubensbekenntnis abgedruckt, das im Juni 2000 von den Südlichen Baptisten in den U.S.A. angenommen wurde. Wir wollen Sie über Entwicklungen im internationalen Baptismus informieren, die modellhaft zeigen, dass eine Rückkehr zur Bibel und die Überwindung bibelkritischer Tendenzen durchaus möglich ist. Solch eine ‚Reformation‘ hat es bisher nur in wenigen Kirchen gegeben. Auch wenn Prozesse in mancher Hinsicht schmerzlich sind, werden sie im Ergebnis zu einem gesunden Gemeindebau und Gemeindegewachstum beitragen.

Einige der Aufsätze sind extra für unsere Zeitschrift verfasst und übersetzt worden. Sie kommen also aus erster Hand. Wir sind der guten Hoffnung, dass Sie mit uns das Vertrauen in die Heilige Schrift als dem unfehlbaren Wort Gottes stärken wollen und deshalb an diesen Nachrichten interessiert sind. Gern können Sie Einzelexemplare der vorliegenden Ausgabe nachbestellen.

Natürlich hoffen wir auch, dass Sie sich vielleicht etwas für unsere Zeitschrift interessieren. Deshalb bieten wir Ihnen und einer anderen Person aus Ihrer Gemeinde an, unsere Vierteljahreszeitschrift „Bibel und Gemeinde“ bis Ende dieses Jahres kostenlos zu erhalten.

Außerdem bieten wir Ihnen einmalig kostenlose Exemplare der „Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel“ an, soviel Sie zum Weitergeben in Ihrer Gemeinde benötigen (A5-Heft mit 24 Seiten).

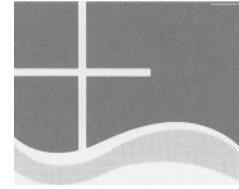
Unser gemeinsamer Herr möge Sie im Glauben an sein Wort stärken und ermutigen und noch für viele andere Menschen zum Segen werden lassen!

Ihr 

Karl-Heinz Vanheiden (Schriftleiter)

# BUND EVANGELISCH FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN IN DEUTSCHLAND

Körperschaft des öffentlichen Rechts



BEFG • J.-G.-Oncken-Str. 7 • 14641 Wustermark

Herrn  
Karl-Heinz Vanheiden  
Friedrichgrüner Str.. 83  
08269 Hammerbrücke

**Bundesgeschäftsstelle** Johann-  
Gerhard-Oncken-Str. 7 14641  
Wustermark Tel.: 033 234-74 0  
Fax: 033 234-74199 [E-Mail:  
BEFG@baptisten.org](mailto:BEFG@baptisten.org)

*Es schreibt Ihnen:*  
Regina Claas  
Generalsekretärin  
Tel.: 033 234 / 74-102  
Fax: 033 234 / 74-199  
[E-mail: RClaas@baptisten.org](mailto:RClaas@baptisten.org)

## **Bibel und Gemeinde Heft 02/05**

4. Mai 2005 / RC

Sehr geehrter Herr Vanheiden,

in der Sitzung des Präsidiums des BEFG am 03. Mai 2005 haben wir uns mit der Ausgabe Bibel und Gemeinde 02/05 befasst. Es ist uns unverständlich, warum Sie Ihre Schrift an einen umfangreichen Empfängerkreis von Gemeindeleitern innerhalb unseres Bundes verteilt haben, ohne uns als Kirchenleitung darüber zu informieren. Eine entsprechende Stellungnahme des Präsidiums an den Bundesrat 2005 des BEFG in Kassel übersende ich Ihnen hiermit zur Kenntnis. Um eine Antwort an meine Adresse bitte ich.

Mit freundlichen Grüßen

Regina Claas  
(Generalsekretärin)

## **„Bibel und Gemeinde" - Eine Stellungnahme des Präsidiums und der Geschäftsführung des Bundes Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.**

In den vergangenen Wochen ist nach Aussage des Bibelbundes e.V. einer Mehrzahl der Gemeindeleitungen im BEFG die Ausgabe des Heftes „Bibel und Gemeinde" (Heft 2/05, 105. Jahrgang, April - Juni 2005) zugegangen. Die Verfasser interpretieren die Entwicklungen in der Southern Baptist Convention (USA) in den letzten Jahren als lobenswerte und dringend notwendige konservative „Reformation". Diese sollte ihrer Meinung nach Anlass geben, eine ähnliche „Reformation" auch unter den Baptistengemeinden, speziell dem BEFG, in Deutschland anzustoßen.

Diese Publikation wurde bewusst weder an die Pastoren, noch an die Leitung unseres Bundes verschickt. Wir halten ein solches Vorgehen für nicht akzeptabel, denn es schürt unter Uns eine Kontroverse, die spalterisches Potential in sich birgt.

Im Zusammenhang mit dem Austritt der SBC aus dem Weltbund der Baptisten (BWA) und den vorangegangenen inhaltlichen Auseinandersetzungen haben auch Gemeinden und Einzelpersonen im BEFG immer wieder die Frage gestellt, ob die von der SBC geäußerten Problemanzeigen bezüglich Bibelverständnis, biblischen Grundlagen für ethische Entscheidungen oder biblischem Leitungsverständnis nicht dringend auch innerhalb unseres Bundes aufgegriffen werden müssten.

Wir verweigern uns nicht einem Gespräch über inhaltliche Fragen und geistliche Richtungsweisungen. Wir sehen im Gegenteil auch unsererseits die ständige Notwendigkeit, angesichts immer neuer Herausforderungen von der Bibel her zu klären, was wir glauben und wie wir leben sollen.

Wir stellen uns der Verantwortung, in einer orientierungslosen Zeit von der Bibel her Orientierung anzubieten. Dies kann jedoch nur so geschehen, dass wir als Schwestern und Brüder in der Bundesgemeinschaft miteinander auf den auferstandenen Herrn hören, wie er zu uns durch die Heilige Schrift spricht.

Dieses Bibelstudium wird uns immer wieder auch zu unterschiedlichen Einschätzungen führen. Wir wollen aber einander glauben, dass dies mit großer Ernsthaftigkeit und in geistlicher Verantwortung geschieht. Als BEFG schätzen wir es als ein großes Privileg und Geschenk Gottes, unter uns Raum zu haben für die Vielfalt der Erkenntnisse und im kritischen Miteinander die Einheit des Leibes Christi leben zu können. Gott hat uns mit unterschiedlichen Glaubenserfahrungen, Kenntnissen und Einsichten beschenkt, die sich notwendig gegenseitig ergänzen.

Wir stellen uns deswegen gegen jeden Versuch, unter Umgehung eines breiten Dialogs Meinungen durchsetzen zu wollen. Dies widerspricht all unseren neutestamentlichen Erkenntnissen und baptistischen Überzeugungen. Wir rufen deswegen alle Gemeinden auf, Glauben und Leben ständig an der Schrift zu prüfen und allen spalterischen Tendenzen eine Absage zu erteilen.

Kassel, den 4. Mai 2005



## Bibelbund e.V. Schriftleitung & Verlag

Friedrichsgrüner Str. 83  
08269 Hammerbrücke

Tel. 03746540707

Fax: 03746544422

eMail: [Verlag@bibelbund.de](mailto:Verlag@bibelbund.de)

Hammerbrücke, den 17.05.05

Sehr geehrte Frau Claas,

zunächst wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen Gnade und Frieden von Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Ihren Brief vom 4. Mai mit der Stellungnahme des Präsidiums und der Geschäftsführung des BEFG habe ich erhalten. Inzwischen erhielt ich auch Idea Nr. 54 vom 6. Mai 2005, in der aus Ihrer Stellungnahme zitiert wird (S. 4).

Sie beschwerten sich, dass Sie als Kirchenleitung nicht informiert worden wären und dass auch die Pastoren unsere Publikation nicht erhalten hätten. Letzteres stimmt nicht ganz, denn unsere Sendung ist auch an viele Pastoren gegangen.

Was mich aber überrascht, ist, dass Sie sich als „Kirchenleitung“ verstehen. Hat sich da im Bund Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden etwas verändert? Auf Ihrer offiziellen Homepage schreiben Sie noch, dass die einzelnen Ortsgemeinden selbständig seien und führen unter den baptistischen Grundsätzen auf: „... 4. Das allgemeine Priestertum aller Gläubigen, daher keine Ämterhierarchie (Rangordnung). 5. Die Selbständigkeit der Ortsgemeinde, daher kein mit besonderen Befugnissen ausgestatteter kirchlicher Überbau.“

Wir haben das genau so verstanden und uns nicht an einen „kirchlichen Überbau“ sondern an die selbständigen Gemeinden und deren Gemeindeleiter gewandt. Werden die Gemeinden denn nicht mehr von Ältesten unter dem Vorsitz des Gemeindeleiters geführt? Wenn das aber immer noch der Fall ist, weshalb bezeichnen Sie unsere Aktion als unfair?

Sie schreiben, dass Sie sich „einem Gespräch über inhaltliche Fragen und geistliche Richtungsweisungen“ nicht verweigern würden. Das heißt doch aber, Sie suchen solche Gespräche über das Bibelverständnis und die biblischen Grundlagen nicht gerade. Es klingt zwar gut, wenn Sie die Notwendigkeit sehen, „angesichts immer neuer Herausforderungen von der Bibel her zu klären, was wir glauben und wie wir leben sollen.“ Aber in unserem Fall handelt es sich gar nicht um neue Herausforderungen, sondern um die uralte Frage nach der Bedeutung der Heiligen Schrift, die früher im Baptismus offenbar anders beantwortet wurde.

Sie schreiben, dass die von der SBC geäußerten „Problemanzeigen bezüglich Bibelverständnis, biblischen Grundlagen für ethische Entscheidungen oder biblischem Leitungsverständnis“ innerhalb Ihres Bundes dringend aufgegriffen werden müssten. Offenkundig haben sie das aber immer noch nicht getan, obwohl Sie von Einzelpersonen und ganzen Gemeinden des BEFG daraufhin angesprochen wurden. Wie lange wollen Sie damit noch warten?

Wie Ihre verantwortlichen Theologen bzw. Redakteure denken, zeigt z.B. ein Aufsatz von Walter J. Hollenweger in „Die Gemeinde“ Nr. 2/2005 S. 6f. , der ganz offensichtlich grundlegende biblische Lehren relativiert und untergräbt. Die Beispiele ließen sich mühelos vermehren, wie auch mein Aufsatz in „Bibel und Gemeinde“ 2/2004 S. 41ff. „Keine Bibel- und Missionsbewegung mehr - Vom geistlichen Niedergang einer Freikirche“ zeigt.

Es ist merkwürdig: Einerseits geben Sie sich tolerant, andererseits aber lehnen Sie eine einfache unpolemische Information - mit dem Eingeständnis eigener Fehler - über die größte Baptistenkirche der Welt als unfaire Meinungsmache ab. Das gibt uns zu denken und macht uns traurig.

Wir haben den Verantwortlichen in den Gemeinden geschrieben: „Wir sind der guten Hoffnung, dass Sie mit uns das Vertrauen in die Heilige Schrift als dem unfehlbaren Wort Gottes stärken wollen und deshalb an diesen Nachrichten interessiert sind.“ Ihr Präsidium und die Geschäftsführung sind daran offenbar nicht interessiert, denn sie unterstellen uns, wir würden „Meinungen durchsetzen“ wollen. Nein, wir wollten Ihre Geschwister informieren, dass die größte Baptistenkirche der Welt nach ihrem eigenen Zeugnis zu den Grundlagen des Baptismus zurückgekehrt ist. Ist das kein Grund zur Dankbarkeit?

Und noch etwas: Es hat noch nie eine wirkliche Erweckungsbewegung gegeben, weder im Baptismus noch sonst irgendwo, die nicht zugleich eine Bewegung zurück zu Heiligen Schrift wäre.

Die Gnade unseres treuen HERRN sei mit Ihnen!

Ihr

Karl-Heinz Vanheiden  
(Schriftleiter)